



„Stimmen der Stadt“

STADTFÜHRUNG VON UND FÜR MIGRANTEN

Allgemeine Idee - Hintergrund

Nach einer Flucht aus dem Heimatland kann es Jahre dauern, bis die formalen und sprachlichen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ausreichen und sich das Gefühl des Angekommenseins einstellt. Dauerhaft fremd zu sein, stellt einen erheblichen Stressfaktor dar, der zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und sozialen Problemen führt. Das Gefühl der Entwurzelung wird durch den unwiederbringlichen Verlust vertrauter und geliebter Herkunftsorte stark verstärkt - zum einen aufgrund von Kriegszerstörungen, zum anderen, weil Asylbewerber auch nach einem positiven Ausgang ihres Asylverfahrens aufgrund der Bedrohung nicht in ihr Land und an ihren Herkunftsort zurückkehren dürfen. In den Workshops, die im vergangenen Jahr während des Projekts „Lokale interkulturelle Initiativen im Interesse von Migranten - Stimmen der Stadt“ durchgeführt wurden, konnten wir durch zahlreiche Gespräche feststellen, dass in einer Migrationssituation die Erfahrung, sich an seinem neuen Wohnort zunehmend zu Hause zu fühlen, eine stärkende und heilsame Wirkung hat. Um sich zu Hause zu fühlen, muss man u. a. seine Stadt kennen, sie seinen Gästen zeigen und etwas über sie erzählen können. Man muss auch Orte kennen und besuchen, an denen man in Gemeinschaft leben kann. Dazu bedarf es einer aktiven und bewussten Aneignung der städtischen Räume. Gleichzeitig beobachteten die bei unserem Seminar anwesenden Sozialarbeiter und Pädagogen alle in ihren Tätigkeitsfeldern, dass Neuankömmlinge in einer Stadt selbst nach Jahren in der Stadt nur die notwendigen Wege (zu Ämtern, Beratungsstellen, Sprachkursen usw.) kennen. Sie kennen nicht einmal die Namen der markantesten Sehenswürdigkeiten oder die Orte der Kultur, der Natur, des Sports und anderer Freizeitmöglichkeiten, an denen Begegnungen außerhalb des Kontexts von Flucht und Migration stattfinden können. Viele Neuzuwanderer profitieren nicht von regelmäßigen Angeboten in den Stadtteilen, weil sie diese nicht kennen und/oder aufgrund von Sprachbarrieren nicht aufsuchen.

Die Idee, ein Konzept für von ehrenamtlichen Flüchtlingen organisierte Stadtführungen zu entwickeln, die sich bei ihrer Ankunft eine mehrsprachige Führung durch ihre neue Stadt gewünscht hätten, die Geschichte mit praktischen Informationen kombiniert, die speziell für Neuzuwanderer relevant sind, lag daher sehr schnell auf der Hand.



Ziele

- ✚ Das Projekt richtet sich in erster Linie an Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die ohne Alters- und Statusbeschränkung im Einzugsgebiet der Stadt und des Landkreises Göttingen nach Deutschland gekommen sind.
- ✚ Mit diesem Freiwilligenprojekt möchten wir erreichen, dass sich die Menschen mit ihrem neuen Lebensort identifizieren, indem sie zunächst selbst etwas über die Geschichte der Stadt lernen und aktiv die städtischen Räume erkunden, indem sie Orte in den Stadtteilen entdecken, in denen Gemeinschaft gelebt wird, um dieses Wissen dann mit anderen zu teilen. Dabei sollten sie sich als Ortskundige und Helfer fühlen und nicht als Unwissende, die Hilfe erhalten. Ihre Sprachkenntnisse in ihrer Muttersprache sollen als Ressource erlebt werden.
- ✚ Das Projekt zielt darauf ab, Menschen auf der Flucht und Neuankömmlingen Handlungsmacht zu verleihen. Deshalb hängen die konkreten Maßnahmen auch von den Impulsen, Ideen und Fähigkeiten ab, die die Teilnehmer mitbringen. Diese gilt es in erster Linie zu berücksichtigen und die Teilnehmenden bei der Umsetzung individuell zu unterstützen. Im Vordergrund steht der einfache Zugang und nicht die Vermittlung von möglichst viel Wissen über eine Stadt. Entscheidend ist das Gefühl, etwas Gutes und Nützliches für die Gemeinschaft zu tun. Nicht zuletzt aus diesem Grund unterscheidet sich das Projekt von herkömmlichen Stadtführungen. Das Empowerment der teilnehmenden ehrenamtlichen Stadtführer ist hier von entscheidender Bedeutung.

Methoden

- ✚ Die Personen, die während des Seminars anwesend waren, wurden zu Referenten des Projekts.
- ✚ Zunächst leiteten sie die Informationen an alle ihre beruflichen und gemeinnützigen Kontakte weiter, um möglichst viele interessierte Personen zu erreichen.
- ✚ Diese wurden dann von einer Referenzperson empfangen.
- ✚ Nach einem ersten Gespräch wurde der Kontakt an den/die Projektteilnehmer/in, der/die die betreffende Sprache spricht, weitergeleitet, der/die einen Termin für die Stadtführung vereinbart.
- ✚ Es ist daher wünschenswert, sich auf die Personendatenbank zu stützen, die im Anschluss an das Seminar „Stimmen der Stadt“ erstellt wurde, um einen oder mehrere Referenten für den Start der Aktion zu kontaktieren.



- ✚ Die Führungen können in kleinen Gruppen oder zu zweit stattfinden.
- ✚ Jede Person, die an einer Führung teilnimmt, ist eingeladen, selbst ehrenamtlicher Stadtführer zu werden.
- ✚ Wenn es noch keinen Führer gibt, der die gewünschte Sprache spricht, wird die Führung in einfachem Deutsch durchgeführt.
- ✚ Der/die Teilnehmer/in wird gebeten, den Text der Führung in seine/ihre Sprache zu übersetzen.

Animation der Führung

- ✚ Der ehrenamtliche Stadtführer erhält das Dokument, das in 10 Sprachen erstellt wurde und mit dessen Hilfe er einen Stadtrundgang anhand der bemerkenswertesten Punkte strukturieren kann.
- ✚ Er kann auch, wenn er möchte, versuchen, sich selbst zu informieren, um seine Erklärungen zu einem Thema oder einem Ort, der ihm am Herzen liegt, zu erweitern.
- ✚ Er legt mit der betreffenden Person oder Gruppe eine Zeit und einen Ort für den Treffpunkt fest.
- ✚ Vor Beginn stellt er den Rahmen und die Ziele des Besuchs vor.
- ✚ Der Ablauf des Besuchs beginnt normalerweise auf dem Platz vor dem alten Rathaus, es kann aber auch ein anderer Ort sein.
- ✚ Er kann den oder die Teilnehmer nach dem Besuch einladen, selbst als Fremdenführer für andere Personen zu fungieren.

Material

Der als Ergebnis des Seminars entworfene und in zehn Sprachen übersetzte Reiseführer ist ein wertvolles und gut durchdachtes Dokument für die Durchführung eines Besuchs in der Altstadt.

Periodizität

So oft wie nötig, je nach Nachfrage und Gelegenheit.

Indikatoren für die Bewertung

- ✚ Anzahl der Teilnehmer
- ✚ Anzahl der organisierten Besuche
- ✚ Anzahl der angebotenen Sprachen.
- ✚ Feedback von Teilnehmern und Reiseleitern.



Praktische Ratschläge

- ✚ Für einen Rahmen sorgen, in dem die Teilnehmer Vertrauen aufbauen können.
- ✚ Ideale Dauer: 1,5 Stunden, aber das liegt im Ermessen der Teilnehmer und des Leiters.
- ✚ Organisieren Sie die Führung außerhalb von Feiertagen und Ferienzeiten.
- ✚ Denken Sie daran, sich einige Tage vorher die erwarteten Wetterbedingungen anzusehen und das Datum ggf. zu ändern.
- ✚ Daran denken, den ehrenamtlichen Fremdenführern bei Treffen zu danken und sie wertzuschätzen.

Disclaimer

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



*Stimmen der Stadt © 2024 by Kijuga e.V.
is licensed under CC BY-SA 4.0*



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**